

Kurzfassung

Als eine Möglichkeit, die ansteigende Güterverkehrsmenge auf den Bundesfernstraßen der Bundesrepublik Deutschland zukünftig effizienter zu befördern, wird derzeit in der Fachwelt wie in der Öffentlichkeit die Einführung größerer Transportfahrzeuge bzw. der Betrieb in geänderten Kombination bereits vorhandener Transporteinheiten mit Gesamtlängen von bis zu 25,25 m und zulässigen Gesamtgewichten von bis zu 60 t diskutiert. Um die Auswirkungen dieser Lastzugkombinationen für die Infrastruktur und die Verkehrsteilnehmer abschätzen zu können, wurde in der BASt eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die in diesem Bericht ihre bisherigen Ergebnisse in Form eines Berichts vorlegt. Darin wird auf die Auswirkungen der Lastzugkombinationen auf die Nutzungsdauer von Straßen und Brücken, die Straßengeometrie sowie auf den Verkehrsablauf und die Verkehrssicherheit eingegangen. Hinsichtlich der Probleme der Brückenbauwerke kann dieser Bericht keine abschließenden Ergebnisse präsentieren, da hierzu noch laufende Forschungsprojekte von beauftragten Instituten abgeschlossen werden müssen.

Insgesamt kann das Ergebnis der Themenbearbeitung in der BASt folgendermaßen zusammengefasst werden:

1. Die straßenbautechnischen Fragen (z.B. Spurrinne, Straßenaufbau, Straßengeometrie) erscheinen aus heutiger Sicht mit Einschränkungen beherrschbar, erfordern jedoch z.T. zusätzliche Finanzmittel.
2. Die Tragreserven des Brückenbestandes würden reduziert werden. Je nach Brückenklasse würden die Beanspruchungen infolge der neuen Lastzugkombinationen für bestimmte Stützweitenbereiche von mehrfeldrigen Bauwerken über den Bemessungswerten liegen. Unter Beachtung des Bauwerkszustandes wären diese Brücken gegebenenfalls zu verstärken bzw. zu ersetzen. Weiterhin sind noch offene Fragen zu einer Reduzierung der Restnutzungsdauer aus Materialermüdung sowie Fragen zu Ausstattungsteilen (Lager, Rückhaltesysteme) zu klären.
3. Für Tunnelbauwerke kann aufgrund des erheblich höheren Ladevolumens der neuen Lastzugkombinationen eine erhöhte Sicherheitsausstattung (z.B. wegen erhöhter Brandlast) erforderlich werden.
4. Mit größeren Fahrzeuglängen sind durch längere Überholvorgänge und Räumzeiten erhöhte Unfallrisiken zu erwarten. Höhere Gesamtgewichte von Lastzügen würden sich auf die Unfallschwere auswirken. Schutzeinrichtungen sind weder auf den mehrgliedrigen Anprall, noch auf die höheren Gesamtgewichte der neuen Lastzugkombinationen ausgelegt.

Sollte eine Einführung von Lastzugkombinationen mit deutlich erhöhten Gesamtgewichten in Betracht gezogen werden, wäre es erforderlich, insbesondere die Sicherheitsausstattung dieser Fahrzeuge gegenüber den bisher verkehrenden Fahrzeugen erheblich zu verbessern.

Zudem müsste die Fahrerausbildung ausgeweitet sowie die technische Ausstattung der Fahrzeuge angehoben werden.